

# Greiferschienen Kupplung GKZ



# Greiferschielenkupplung I Reihe GKZ

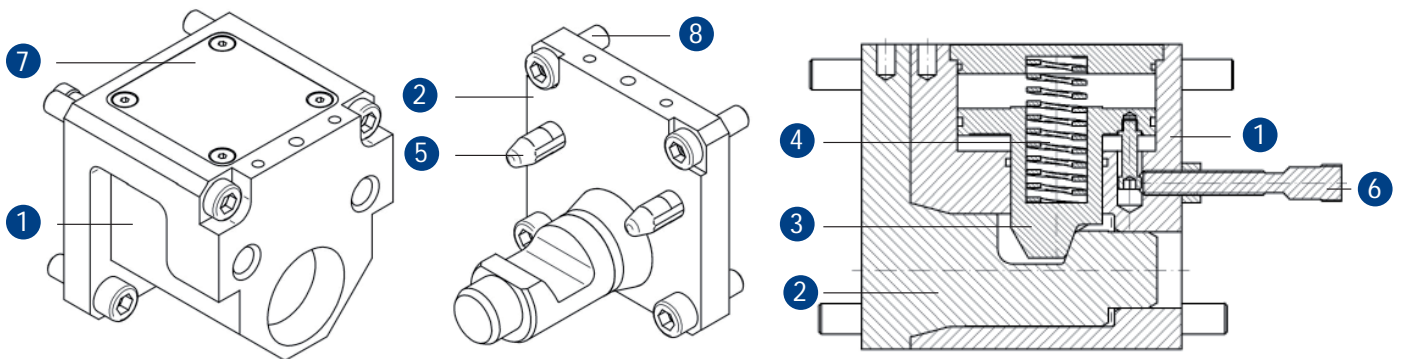
## Konstruktionsmerkmale

- /// Horizontales Kuppeln mit hoher Präzision und Steifigkeit
- /// Kraftverstärkung durch Keilspannkinematik
- /// Automatisches Spannen mittels Pneumatik für sehr kurze Wechselzeiten
- /// Manuelles Spannen mit hohen Spannkraften und selbsthemmender Antriebsmechanik
- /// Zentrierstifte für exakten Fügevorgang
- /// Robuste Ausführung in Stahl oder Aluminium
- /// Hohe Betriebssicherheit durch elektrische Spannzustandsabfrage und Federvorspannung

## Allgemein

JAKOB Antriebstechnik bietet für die horizontale (axiale) Anbindung bzw. Trennung von Greiferschielen in Presenttransfers sowohl automatische wie auch manuelle Linearkupplungstypen der Reihe GKZ an. Sie können direkt oder mittels Adapterplatten an alle gängigen Greiferschielenprofile angebaut werden und eignen sich hervorragend auch für Nachrüstungen oder nachträgliche Automatisierungen. Die kraftverstärkende Keilmechanik schließt problemlos Fügepalte von mehr als 5 mm zwischen Aktiv- und Passivteil selbstständig. Die Spannkinematik gewährleistet eine hohe Präzision und Steifigkeit, die Betriebssicherheit wird durch eine elektrische Spannzustandsüberwachung garantiert.

## Aufbau – pneumatische Ausführung



- |   |  |
|---|--|
| ① Aktivteil – an der Grundschiene montiert          | ⑤ Zentrierpin – zusätzliche Drehmomentstütze |
| ② Passivteil – an der Wechselschiene montiert       | ⑥ Initiator – Kontrolle der Spannposition    |
| ③ Spannkolben – Verriegelungselement / Keilmechanik | ⑦ Kupplungsdeckel                            |
| ④ Schraubendruckfeder – für Mindestspannkraft       | ⑧ Befestigungsschrauben                      |

## Funktion

Der Spannkolben (3) wird über Druckkraft nach oben in die Löseposition bewegt. Nach dem axialen Kuppelungsvorgang durch horizontales Einschieben des Verriegelungsbolzens (2) wird der Spannkolben über Druckluft, sowie einer vorgespannten Druckfeder (4) nach unten bewegt und über die Keilkinematik eine hohe Einzugskraft erzeugt. Die korrekte Spannposition wird über einen Initiator (6) überwacht. Die Druckfeder garantiert eine Mindestspannkraft bei Druckverlust.



